№ 80. 1836.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 6. April.

Inland.

Berlin den 31. März. Heute am grünen Donnerstage, haben Se. Majestät der König das heilige Abendmahl in der Kapelle des Königl. Palais aus den Händen des Bischofs Dr. Eylert empfangen.

Des Königs Majestät haben geruht, den zeitherigen Berg-Amts-Direktor von Rohr zu Kupferberg zum Bergrathe zu ernennen und das desfallsige Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen.

Se. Majestät der König haben dem Justitiarius, Justiz-Kommissarius und Notarius von Horn zu Nordenburg, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den Ober-Konsistorial-Rath Natorp zu Münster zum Vice-General-Superintendenten für die Provinz Westphalen, und den Konsistorial-Rath Küpper zu Trier zum Vice-General-Superintendenten für die Rhein-Provinz so wie zum Mitgliede des Konsistoriums zu Koblenz zu ernennen und die darüber sprechenden Patente zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben den Konsistorial-Rath Schriewer zu Koblenz in derselben Eigenschaft an die Regierung in Trier zu versetzen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, den Kammergerichts-Assessor Grätz zum Land- und Stadtgerichts-Rath zu ernennen.

Se. Majestät der König haben dem Siedemeister Hennicke zu Wefersleben das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Bauersmann Jakob Graffe zu Münster die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Hoheit der Kaiserl. Russische General-Lieutenant Prinz von Oldenburg ist von St. Petersburg hier angekommen.

Se. Durchlaucht der General-Major und Commandeur der 5ten Division, Prinz George zu Hessen-Kassel, ist nach Frankfurt a/O. abgereist.

Der General-Major und Kommandant von Breslau, von Strantz, ist von hier nach Breslau abgereist.

Ausland.

Freie Stadt Krakau.

Von der Polnischen Gränze den 16. März. Nach Briefen aus Krakau, befindet sich ein Theil der zur Verbannung nach Amerika bestimmten Polen noch in Podgorze. Auf Verwendung der Oesterreichischen Regierung, welche sich bei dieser Expedition den Dank aller wahren Freunde Polens erworben hat, ist nämlich denjenigen Individuen, welche Güter besitzen, oder in Verhältnissen lebten, wodurch sie bei gewaltsamer Entfernung Nachtheile an ihren Gütern erlitten, Frist gestattet worden, ihre Angelegenheiten zu ordnen. Man giebt die Zahl solcher Personen auf 200 an, und glaubt, daß es mehreren Familien werde erlaubt werden, sich im Innern der Oesterreichischen Monarchie niederzulassen. Die übrigen von Krakau weggeschafften Polen sind bereits nach ihrer Bestimmung abgeführt worden. Die alliirten Truppen sollen im April ihren Rückmarsch antreten.

Frankreich.

Paris den 27. März. Der Zusatz-Artikel des Herrn Salverte zu der (in No. 78. dieser Zeitung er-

wähnten) Resolution der Deputirten-Kammer wegen Vertagung der Reduction der Rente, ist in der gestrigen Sitzung gar nicht weiter zur Sprache gekommen, da der Antragsteller selbst auf denselben verzichtet hatte.

Man spricht von der Abberufung des Generals Alava, und glaubt, daß der Herzog von Rivas statt seiner zum Spanischen Botschafter in Paris ernannt werden würde.

Außer den beiden Lagern bei Luneville und Rocroy werden in diesem Jahre auch noch zwei andere bei St. Omer und Compiègne aufgeschlagen werden. 50,000 Mann sollen in diese Läger vertheilt werden; das bei Rocroy wird der Herzog von Orléans kommandiren.

In Toulon ist das Linienschiff „Trocadero" von 120 Kanonen durch eine Unvorsichtigkeit beim Heizen in Brand gerathen, und ein Raub der Flammen geworden. Der Verlust des Staats bei diesem Unglücksfalle wird auf drei Millionen Fr. geschätzt.

Unsere Blätter beschäftigen sich viel mit den angeblichen Rüstungen Oesterreichs, besonders in Galizien, und behaupten, Herr Thiers habe deshalb Auskunft vom Grafen Appony verlangt.

Auf einer der letzten Soireen des Herrn Dupin hatten sich mehrere Gäste eingefunden, welche das Silberzeug entwendeten. Seitdem bedient er sich eines eigenen Stempels zu seinen Einladungen, der sich nicht leicht nachmachen läßt.

Nach Briefen aus Algier hatte man den Truppen angezeigt, der Herzog von Nemours werde nächstens daselbst eintreffen, um an einer Expedition im Innern Theil zu nehmen. Auch soll in der Person des Jussuf Aga ein neuer Bei für Konstantineh ernannt seyn.

Der Kaiserl. Oesterreichische Botschafter, Graf von Appony, steht im Begriff, nach Wien abzureisen; er hat einen zweimonatlichen Urlaub erhalten.

Man schreibt aus Bayonne unterm 9. d. M.: „Das Karlistische Hauptquartier war am 16. in Elorio. Es hieß, Don Carlos habe sich vorgenommen, nach einander Oñate, Tolosa und die übrigen Haupt-Oerter der Baskischen Provinz, die sich für ihn erklärt haben, zu besuchen. Die Stellung der beiden Armeen ist übrigens noch immer dieselbe. Man will heute wissen, daß das Regiment St. Fernando zu den Karlisten übergegangen sey. In den Alduden ist man täglich auf einen Angriff von Seiten der Karlisten gefaßt, da diese die Absicht haben sollen, die feindliche Linie zwischen Roncevalles und Pampelona zu durchbrechen."

Die Gazette de France enthält folgende Korrespondenz-Mittheilung aus Spanien: „Das Hauptquartier des Don Carlos war am 18. Abends noch in Elorio, Eguia stand in Ochandiano, und Cordova in Vittoria. Eine Kolonne von 5000 Christinos, die von Balmaseda aufgebrochen war, um auf Bilbao zu marschiren, ist nach Balmaseda zurückgeworfen worden; sie wollte sich darauf nach Vittoria wenden, allein auch auf diesem Wege wurde sie nach Balmaseda zurückgewiesen, wo sie jetzt von 6 Karlistischen Bataillonen unter Anführung des Brigadiers D. Simon de la Torre eingeschlossen ist.

In Galizien ist die Stadt Monforte de Lemos von 300 Karlisten überfallen und rein ausgeplündert worden. Man schätzt den Verlust auf 2 Millionen Realen. — Von allen Seiten gehen Klagen über Mina's Grausamkeit ein, und es fragt sich nur, ob Herr Mendizabal sich die Macht zutraut, ihn abzusetzen.

Im Moniteur du Commerce liest man: „Die Details, die wir heute aus Tanger über die Pläne der Nord-Amerikanischen Regierung erhalten, scheinen uns die Aufmerksamkeit unserer Regierung zu verdienen. Die Authenticität derselben können wir verbürgen. Der Präsident der Vereinigten Staaten sagte in seiner Botschaft bei Eröffnung des Kongresses: „„Es sind die nöthigen Einleitungen getroffen worden, um unsern Traktat mit Marokko zu erneuern."" Diese wenigen Worte, die vielleicht ganz unbemerkt geblieben sind, verbergen einen Gedanken von der größten Wichtigkeit. Es handelt sich nicht um die einfache Erneuerung des Traktates; die Amerikaner suchen die Abtretung eines kleinen Gebietstheiles auf Afrikanischem Boden zu erlangen, um daselbst eine Kolonie zu stiften. Viertehalb Meilen westlich von Ceuta liegt eine Bucht, Angera genannt. An der östlichen Spitze dieser Bucht befindet sich eine kleine Insel, deren sich im Kriege die Engländer bemächtigt hatten, um daselbst eine Batterie zu errichten. Mittelst einiger Dämme kann man aus dieser Bucht leicht einen sichern Ankerplatz für Kriegsschiffe machen. Der sehr fruchtbare Boden der Insel ernährt eine bedeutende Anzahl Schlachtvieh, und ein großer Quell, der sich in das Meer ergießt, sichert zu allen Zeiten eine hinlängliche Quantität süßen Wassers. Drei Meilen westlich von diesem Punkte findet man eine ziemlich große Rhede, Calla grande genannt, wo man auch einen Ankerplatz anlegen könnte. Dies ist es, was die Vereinigten Staaten im Schilde führen. Die Zeit des Ablaufs ihres Traktats mit Marokko scheint ihnen eine günstige Gelegenheit, um, ohne Verdacht zu erregen, über jene Abtretung zu unterhandeln. Es sind durch eine Amerikanische Fregatte sehr kostbare Geschenke nach Tanger gebracht, und in dem Konsulate niedergelegt worden."

Großbritannien.

London den 26. März. Heute wird die Herzogin von Kent ein Diner zu Ehren des Prinzen Ferdinand veranstalten, und morgen wird derselbe sich von hier nach Portsmouth begeben.

Die heutigen Times sagen: „Die hiesigen Freunde des Herrn Mendizabal, deren Zahl sehr groß ist,

sprechen alle die Ueberzeugung aus, daß er über eine große Majorität in der Prokuradoren-Kammer wird gebieten und den Bedrängungen der ultra-liberalen Partei Widerstand leisten können. Dies wird sich bald zeigen, da die Cortes am Dienstag den 22. März zusammen kommen sollten und das Votum über die Adresse, welches die erste wichtige Frage ist, um die Mitte der nächsten Woche hier bekannt seyn kann. Die meisten Deputirten waren am 17. d. M. schon in Madrid eingetroffen. Die neue Prokuradoren-Kammer wird aus 97 neuen und aus 58 Mitgliedern der vorigen Kammer bestehen. Nur ein einziges Mitglied von der Majorität, die gegen den 17ten Artikel des Wahlgesetzes stimmte und dadurch die Auflösung der Cortes herbeiführte, ist in die neue Kammer wieder gewählt worden. Dies spricht deutlich genug dafür, welche Mißbilligung jenes Votum bei den Wählern gefunden hat. Für 14 Sitze müssen jedoch neue Wahlen stattfinden, da mehrere Kandidaten für zwei oder drei Orte gewählt worden sind; man glaubt indeß, daß auch diese Stellen mit neuen und liberalen Mitgliedern werden besetzt werden."

Die hiesige Waterloo-Brücke, die angeblich nur 500,000 Pfd. kosten sollte, hat 1,200,000 Pfd. gekostet, von welchen die ursprünglichen Subskribenten nie einen Heller zurückzuerhalten hoffen dürfen. Die Southwark-Brücke sollte angeblich nur 360,000 Pfd. kosten, sie hat aber mehr als 700,000 Pfd. gekostet, und hinsichtlich des Gewinns sind die ursprünglichen Subskribenten in derselben Lage wie jene. Die Vauxhall-Brücke kostet ungefähr 265,000 Pfd., und die ganze Dividende, die jeder Subskribent seit der Zeit seiner Subskription erhalten, hat sich gerade auf jährlich 8½ Sh. auf jede Actie belaufen. Die Actien der Hammersmith-Brücke sind jetzt um den halben Preis zu kaufen, und die Dividenden darauf sind nicht größer als 10 Sh. pro Actie gewesen.

Spanien.

Madrid den 20. März. (Franz. Blätter.) Der gestrige Tag, an dem die Constitution von 1812 proklamirt werden sollte, und den, wie es hieß, die Uebelwollenden zur Störung der Ruhe in der Hauptstadt benutzen wollten, ist ruhig und still vorübergegangen. Die Regierung, lange zuvor unterrichtet, war auf ihrer Hut; die Regimenter der Garde waren seit zwei Tagen in ihre Kasernen konsignirt, und die getroffenen Anordnungen machten jeden Versuch einer Empörung unmöglich. Das Ministerium hatte selbst die Vorsicht so weit getrieben, daß es das Dorf San Fernando, wo, dem Gerüchte zufolge, die Alborotadores (Ruhestörer) ihren in Madrid unausführbaren Aufstand organisiren sollten, durch einige Compagnieen der Königlichen Garde hatte besetzen lassen. Das genannte Dorf liegt drei Stunden von Madrid, auf dem Wege nach Arragonien. Die Behörden verdienen für den Eifer, womit sie die Pläne der Uebelgesinnten zu vereiteln strebten, das größte Lob. Vielleicht sind sie auch die einzigen gewesen, die sich so ernstlich mit diesem nicht zu Stande gekommenen Aufruhr beschäftigt haben, denn die Gemüther werden jetzt von wichtigern Ereignissen in Anspruch genommen, die sich vorzubereiten scheinen. Die Eröffnung der Cortes ist vor der Thür, und es geht das Gerücht, die Kammern würden das Ministerium im Zustande der Auflösung finden. Man behauptet sogar in gewöhnlich gut unterrichteten Zirkeln, daß Mendizabal schon seine Entlassung eingereicht habe, und daß ihn hierzu nicht nur die Schwierigkeiten bewogen, die sich ihm bei den Unterhandlungen zur Vervollständigung seines Kabinets entgegengestellt, sondern auch die feindseligen Gesinnungen, welche die neuen Deputirten in einer, in der Wohnung des Civil-Gouverneurs stattgehabten vorbereitenden Versammlung zu erkennen gegeben. Herr Mendizabal hat sich das wahrhaft schwierige Geschäft vorbehalten, die Thron-Rede zu entwerfen, und ist seit einigen Tagen, außer seinen Kollegen, für Niemand zugänglich. Darf man dem Gerücht Glauben schenken, so wird Herr Mendizabal nach Verlesung der Thron-Rede, die als seine politische Abschieds-Rede zu betrachten wäre, sich nach London begeben.

Das Diario mercantil von Valencia schreibt aus **Morella** vom 7. März: „Vorgestern waren 4000 Faktiosen in Beceite, von ihnen sind heute 1500 unter Quilez durch Zorita, Ortell, el Horcajo nach Tronchon gekommen. Gestern kam der Serrador mit 600 Mann nach la Mata, und beide haben sich vereinigt. Warum verhehlt man ihre Anzahl, während wir nur 2000 Mann, um sie zu verfolgen, haben?"

Deutschland.

Leipzig den 28. März. Handelsbriefe vom 17. März aus Turin und vom 20. März aus Mailand geben Berichte von dem fortwährenden Steigen der Preise der Seide und von dem bereits eingetretenen gänzlichen Mangel einiger der gangbarsten Sorten.

Frankfurt a/M. den 29. März. Unsere Messe ist bereits in vollem Gange; es werden zwar schon viele Geschäfte gemacht, doch läßt sich über das wahrscheinliche Resultat dieser ersten Messe nach dem auch für uns eingetretenen Zoll-Verbande noch nichts mit Sicherheit sagen. Einzelne Häuser — besonders Augsburger Fabrikanten — sind sehr zufrieden.

Vermischte Nachrichten.

Dresden. Am 9. März hatte der Adjutant im General-Kommando-Stabe, Rittmeister von **Mangoldt** das Unglück, daß sein Pferd mit ihm durchging, wobei er auf der Königsstraße stürzte, eine bedeutende Strecke vom Pferde geschleift und endlich bewußtlos aufgehoben wurde. Er ist an den Folgen dieses unglücklichen Falls verschieden.

Am 10. März wurde in Dresden die Israelitin Sara Meyer mit ihrer 19 Wochen alten Tochter todt, und an beiden Spuren gewaltsamer Tödtung gefunden. Die erstere lag auf dem Bette, den Hals mit einer Windelschnur festzugeschnürt, die Vorderarme mit einem Schürzenbande zusammengebunden, und das Kind am Fußende des Bettes mit einem Tuche im Munde. Die Schwester des Liebhabers der Getödteten, Namens Sohr, ist als Mörderin bereits verhaftet worden, und man erwartet von ihr die Data in Betreff des schrecklichen Vorfalls umständlich zu erfahren. Die Mörderin ist 28 Jahr alt, und soll schon in ihrem 12ten Jahre wegen Feueranlegens in Untersuchung gewesen seyn.

Herr Knight, ein sehr geschickter Engl. Gärtner, versichert, daß die Kröten von sehr wesentlichem Nutzen in den Frucht- und Gemüse-Gärten sind. Derselbe hegt diese Thiere in seinen Verzäunungen sorgfältig, und behauptet, daß sie hier eine Menge höchst schädlicher Insekten vertilgen. Er hat auch beobachtet, daß die Kröten noch vollkommen gut in einer Hitze von 43 Grad Reaum. ausdauern können, und auch da noch eine erstaunenswürdige Gewandtheit in Verfolgung ihrer Beute an den Tag legen.

Der Munizipalrath von Straßburg hat beschlossen, zur Verschönerung des Schauspielhauses 22,000 Fr. aufzuwenden, und die jährliche Unterstützung für das Theater von 13,000 auf 20,000 Fr. zu erhöhen. — (Wie weit ist man in Straßburg noch mit der Kunst zurück! dagegen sind wir viel weiter. Von Zuschüssen ist in unsrer Stadt nicht die Rede, sondern vom Miethezahlen.)

Stadt-Theater.

Heute Mittwoch den 6. April zum Drittenmale: Zu ebener Erde und erster Stock, oder: Launen des Glückes; Lokal-Posse mit Gesang in 3 Akten von J. Nestroy, Musik von A. Müller. Die neuen Dekorationen sind vom Dekorateur Herrn Rosenberg.

Am 25sten März Vormittags um 8 Uhr endigte mein geliebter Schwiegersohn, der Oberamtmann Ludwig Dionysius zu Strzelno, sein Leben an den Folgen eines mehrwöchentlichen Nervenfiebers. Allen entfernten Verwandten und Freunden des Verewigten mache ich im Namen der tief gebeugten Wittwe, meiner Tochter, um stille Theilnahme bittend, diese betrübende Anzeige.

Amt Strzelno den 3. April 1836.

Der Amtsrath Sänger.

Subhastations-Patent.

Das hieselbst sub No. 48. belegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause und Hintergebäuden, verbunden mit einer Apotheke und der Befugniß zur Ausübung der Apotheker-Gerechtigkeit auf Grund einer an dritte Personen veräußerlichen, im Jahre 1797 ertheilten Concession, ist auf den Antrag eines Gläubigers im Wege der Exekution zur nothwendigen Subhastation gestellt und gerichtlich auf 13,856 Rthlr. 27 sgr. 1 pf. abgeschätzt worden.

Zum öffentlichen Verkaufe desselben steht Termin auf den 1sten Junius 1836 Vormittags um 9 Uhr im Partheien-Zimmer des unterzeichneten Gerichts vor dem Deputirten Herrn Justizrath Böttcher an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Zugleich werden alle unbekannten Gläubiger, welche an das gedachte Grundstück Realansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, in dem anberaumten Termine zu erscheinen und ihre Ansprüche anzumelden.

Die Ausbleibenden werden mit ihren etwanigen Realansprüchen auf das Grundstück präkludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Gnesen den 22. Oktober 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

An dem neuen Cursus im Maaßnehmen, Zuschneiden und Verfertigen der Damen-Kleider nach eigener Erfindung, welcher den 11ten d. Mts. beginnen wird, bitte ich die geehrten Damen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, sich gefälligst melden zu wollen. Der Unterricht kann in einem Monat erlernt werden. Die Ertheilung desselben geschieht in der Behausung der resp. Herrschaften.

Ich logire beim Hrn. Müller, alten Markt No. 8.

Posen den 5. April 1836.

H. Vieck.

Ich zeige ergebenst an, daß ich nach einer neuen, ganz vorzüglichen Methode Pianoforte-Unterricht, in Verbindung mit Theorie, ertheile, an welchem auch vier und mehrere Schüler zu gleicher Zeit, bei nur einem Instrumente, Antheil nehmen können. Auch empfehle ich mich als Guitarre- und Gesanglehrer.

A. Vogt,
Schulstraße 263.

Gegenwärtig wohne ich in dem neuerbauten Hause des Herrn Ober-Postamts-Kassirer Kretschmer auf der Friedrichs-Straße No. 271.

Der Justiz-Kommissarius Moritz.

Das zu Schrimm unter No. 196. in der Breslauer Straße belegene Brauerei-Grundstück nebst Hofraum und Stallungen, einem Garten mit einem Darrhause, ist von Johanni d. J. ab auf drei Jahre zu verpachten. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren.

Schrimm den 1. April 1836.

Eine guteingerichtete Bäckerei, nebst Wohnung, ist billig zu vermiethen und zu erfragen beim Maurermeister Träger.

Gute Niederungsche Milchkühe, und ein 2jähriger Stammochse, sind zu verkaufen im Kommenderie-Kruge No. 12.